

Kurzmitteilung

Funde subrezenter Knochen von *Gallotia stehlini* auf der Insel Gran Canaria

Zusammenfassung

Es wird über subrezentem Knochenmaterial von *Gallotia stehlini* in den Sammlungen zweier ethnographischer Museen und im Freiland bei Santa Lucia auf der Insel Gran Canaria berichtet.

Summary

Report on subrecent osteological material of *Gallotia stehlini* in the collections of two ethnographic museums and in the field near Santa Lucia on Gran Canaria island.

Im Mai 1995 besuchte ich die Kanareninsel Gran Canaria. Während des einwöchigen Aufenthaltes unternahm ich mehrere Exkursionen mit dem Ziel, meine Fotosammlung zur kanarischen Flora und Fauna zu erweitern. Da ich von Herrn REINER FENSKE / Duisburg Hinweise über ausgestellte Echsenknochen erhalten hatte, besuchte ich auch die entsprechenden Museen. Über meine dortigen Beobachtungen will ich nachfolgend kurz berichten.

Im Freilichtmuseum "El mundo Aborigen", an der Straße von Playa del Ingles nach Fataga, im Süden Gran Canarias gelegen, werden das Leben und die Kultur der Canarios (Name der Ureinwohner Gran Canarias) rekonstruiert. In einer Ausstellung, die in einem der Museumshäuser gezeigt wird, werden häusliche Gebrauchsgegenstände ausgestellt. Neben Werkzeugen, Haushaltsgeräten und Nahrungsmitteln sind auch Knochenreste zu sehen. In dem Gemenge verschiedener Knochen waren auch Reste von *G. stehlini* zu erkennen, speziell Kieferknochen. Nach Auskunft des Museumspersonals stammen alle Knochen von einer Fundstelle, und die darin enthaltenen Eidechsenknochen seien durchaus üblich.

In Santa Lucia, im Zentrum der Insel gelegen, ist direkt neben dem Restaurant

"Hao" ein privates Museum eingerichtet. Dort werden Funde altkanarischer Kultur aus der Umgebung ausgestellt. Eine Vitrine enthält Reste von *G. stehlini*, die dort, fehlbestimmt, als "Wirbel und Kiefern von Fischen" bezeichnet werden. Diese Knochen wurden zwischen 1940 und 1965 in verschiedenen Höhlen gefunden. Sie werden unter der Bezeichnung "Pieza No. 182.R.C." ausgestellt.

Auf einer Nebenstraße, die von Santa Lucia nach Las Palmas führt, stoppte ich nach 3 km im oberen Teil eines Tales. Ca. 20 Min. Fußmarsch von der Straße entfernt, entdeckte ich mit dem Fernglas auf der rechten Talseite im Tuffgestein einige kleine Höhlen. Vor einer dieser Höhlen, sie liegt etwa 50 m oberhalb der Talsohle, hat eine Öffnung von 1 m Breite und 1,20 m Höhe und erstreckt sich ca. 3 m in den Fels hinein, lagen zerbrochene Ziegenknochen. Beim Graben im Schutt des Eingangsbereiches fand ich Keramikscherben, Knochen von Ziegen, Ratten, Hausmäusen und Geckos, einen mumifizierten Fischkopf sowie Reste von *G. stehlini*. Die Fundstelle erbrachte an Eidechsenresten ein 5 mm breites Prämaxillare, 3 Dentalia (maximal 17,2 mm lang) und 7 Maxillaria (maximal 25 mm lang) sowie diverse Wirbel, Bein- und Schädelknochen.

Die Funde zwischen den Abfällen deuten an, daß *G. stehlini* den Ureinwohnern Gran Canarias als Nahrung diente.

Verfasser: ANDREAS HELMDAG, Barlenstraße 50, D-47169 Duisburg.